
Presseinformation Nr. 46

15. Januar 2007

OTTO:

Bund muss für klare Verhältnisse beim Hauptstadtkultur-Begriff sorgen

BERLIN. Anlässlich des heutigen Treffens von Kulturstaatsminister Bernd Neumann mit dem Berliner Kulturstaatssekretär André Schmitz im Bundeskanzleramt erklärt der FDP-Kulturpolitiker Hans-Joachim OTTO:

Der Bund trägt bereits jetzt über die Hälfte der Kosten der Berliner Kulturlandschaft. Dessen ungeachtet hat Kultursenator Wowereit gleich zu Beginn seiner Amtszeit noch mehr Bundesgeld gefordert und jegliche Beteiligung Berlins an den Kosten der Sanierung der Staatsoper Unter den Linden abgelehnt.

Voraussetzung für weiterführende und langfristig tragende Vereinbarungen zwischen Bund und Berlin über die Opernfrage und die Finanzierung der Hauptstadtkultur ist eine grundlegende Neuverhandlung des Hauptstadtkulturvertrages von 2003. Die FDP-Bundestagsfraktion fordert in einem Antrag an den Deutschen Bundestag (BT-Drs. 16/3667), dass ein neuer Hauptstadtkulturvertrag von den Parlamenten beraten und als Staatsvertrag geschlossen werden muss und nicht wie 2003 in Hinterzimmern vereinbart und der öffentlichen Diskussion entzogen werden darf. Die Bundesregierung ist aufgefordert, endlich ein Gesamtkonzept für eine systematische und transparente Kulturfinanzierung des Bundes vorzulegen und eindeutig zu definieren, was Hauptstadtkultur ist und was nicht.

Dabei ist auch eine Übernahme der Staatsoper Unter den Linden denkbar – wenn im Gegenzug der Bund bisher finanzierte, aber nicht zwingend in seinen Kompetenzbereich fallende Institutionen in die Obhut des Landes Berlin gibt. „Kluge Beteiligungsvarianten“, wie sie jetzt von Wowereits Koalitionspartner vorgeschlagen werden, würden der Systematik und Transparenz von Verantwortung zuwiderlaufen und das Elend der Opernstiftung nur verlängern. Klare Verhältnisse und klare Zuständigkeiten braucht die Hauptstadtkultur.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de